

Eiterzysten im Oberkiefer

25.02.08

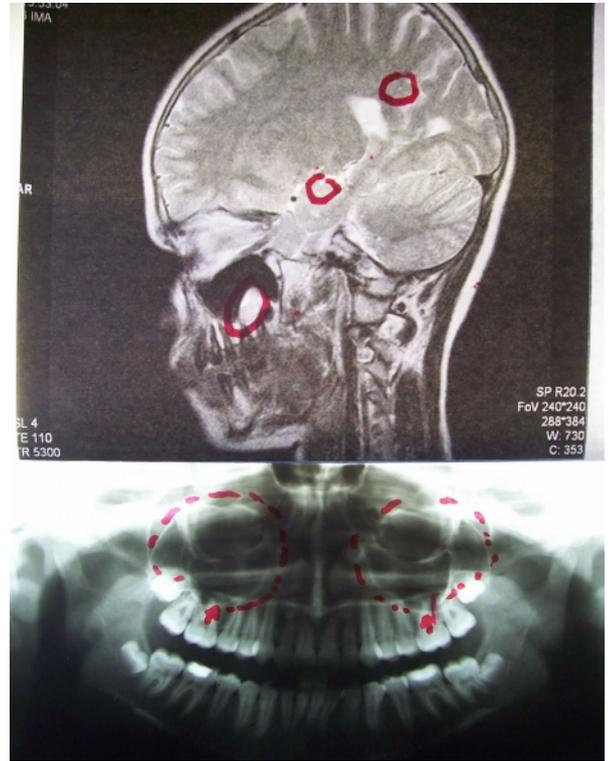
Kranken-Bericht von Julia R geb. 21.08.1993 (1,51 m groß / 35 kg. schwer)

Julia hatte vor ca. 5 Jahren einen Zeckenstich mit anschließender Wanderröte und daraufhin eine 10 tägige Behandlung mit Antibiotika-Saft (für Kinder).

Ca. im Jahre 2002 hatte Julia einen schweren Sturz von einem Brunnen aus ca. 1,5 m. Höhe genau auf die Schädeldecke. Sie kam mit einer Gehirnerschütterung davon.

Seit dieser Zeit vertrug Julia aber kein Karusellfahren mehr = ihr wurde sofort schwindelig.

Im Januar 2006 bekam Julia nach einem Ski-Langlauf (ca. 5 km) bei eisigen Temperaturen (-10 Grad) auf dem Nachhauseweg starkes Kopfweg (an den Schläfen)



Seit ca. dieser Zeit hatte Julia sehr oft Nacken- u. Kopfweg (Schläfenbereich). Besonders nach langem Sitzen (Schule / Hausaufgaben) waren diese Schmerzen häufig.

Julia bekam ein MRT des Schädels wegen dem Kopfweg = ohne Befund.

Sie bekam wegen Ihrer Skoliose und Beinlängen-Unterschied jetzt auch Krankengymnastik und Osteopathie-Anwendungen. Weiterhin bekam sie wegen dem Kopf- u. Nackenweg zweimal eine Atlas-Therapie. Auch mehrfaches Einrenken beim Chiropraktiker änderten nichts an den Symptomen. Die Untersuchung beim Kinder-Neurologen u. Psychologen mit EEG ... ergaben keine Auffälligkeiten. Auch der Ausgleich der Beinlängen-Differenz durch eine Einlage brachte keine Veränderung. Das Rücken- Nacken- und Schläfen-Kopfweg blieb erhalten.

Sportlich ist Julia auch im Jahr 2006 weiterhin sehr aktiv: schwimmen / Fahrradfahren / Einradfahren / Wandern / Tischtennis....

Ab ca. April 2006 bekam Julia vermehrt Probleme nach dem Essen u. Trinken = Aufstoßen, Sodbrennen, Völlegefühl und Bauchkrämpfe. Eine Magenspiegelung brachte keinen Befund.

Eine Allergie-Untersuchung ergab schließlich eine Lactose- / Milch- / Ei- und Soja - Unverträglichkeit. Durch eigenes Ausprobieren bekamen wir heraus, dass Julia auch keine Fruktose und keine glutenhaltigen Lebensmittel verträgt.

Seit Dezember 06 ernährt sich Julia ausschließlich von ca. 1 l Fencheltee am Tag sowie Vollkornreis / Spezial-Gluten- Ei-Sojafreies Toastbrot sowie Teff-Vollkorn-Nudeln (natürlich ohne Gluten, Ei....) Julias Bauchbeschwerden sind seit diesem Zeitpunkt „weg“.

Im August 2006 hatte Julia nochmals einen Zeckenstich, aber diesmal ohne Wanderröte. Allerdings hatte sie in der gleichen Woche kurzzeitig „unerklärliches“ Fieber (ca. 38 Grad)

Julias Nacken- und Kopfweg-Beschwerden wurden ab Herbst 2006 immer schlimmer. Hinzu kommt so ein „Ziehen und Kribbeln“ im „Hohlkreuzbereich“ links und rechts dicht an der Wirbelsäule. Nach dem Schwimmen in einem warmen Hallenbad an der Nordsee bekam sie beim anschließenden Aufenthalt draußen in der windigen kühlen Luft eine totale Nacken- und Kopf-Verspannung, die der Arzt vor Ort aber nicht einordnen konnte = körperlich war wohl alles o. k. und auch nichts „ausgelenkt“.

Seit Dezember 2006 kam eine starke innere Kälte hinzu.

Bei einer Blutuntersuchung im Januar 07 wurden wg. Verdacht auf Borreliose folgende Werte festgestellt:

- Ihre Blutwerte bzgl. Borreliose: Elisa 340 (Norm 200)
- Westernblot: Bande 39 u. 41
- Bartonellen-Befund = sehr schwache Fluoreszenz im IgG = wahrscheinlich frühere Infektion Das Labor u. der Arzt sind sich nicht sicher, ob diese Werte auf eine "alte" und evtl. schon ausgeheilte Borreliose-Infektion oder auf eine akute Infektion hinweisen.

Julia wurde im Januar 07 über 4 Wochen mit Zithromax oral behandelt = keine Besserung!
Seit Januar 07 vermehrtes inneres Frieren u. Kopf- u. Nackenweh / Missempfindungen / Parästhesien / Kribbeln u. Ameisenlaufen im Rücken.
Seit dieser Zeit hat Julia ständig lange Unterhose und auch obenher 4-5 Kleidungsstücke an.

Über mehrere Monate hat Julia gerade abends vermehrte Probleme beim Wasserlassen (innerh. von 1 Stunde muss sie dann 3 – 4 mal und immer kommen nur ein paar Tropfen)
Eine Untersuchung des Urins brachte aber keinen Befund.

Im April 2007 dann 30 Infusionen Doxycyclin = ohne Besserung. Julia benötigt sogar noch mehr Kleidung wg. des inneren Frierens.

Schaut Julia in etwas helleres Licht (wie z. B. von entgegenkommenden Autos) hat sie sofort Striche vor Augen, wird schwindelig und bekommt Kopfweh.
Eine Augen-Hintergrund-Untersuchung ergab keine Auffälligkeiten.

Sieht Julia etwas sich drehendes wird ihr sofort schwindelig und sie wird unsicher.
Eine Untersuchung des Gleichgewicht-Organ im Ohr verlief ebenfalls negativ.

Berührt Julia einen kalten Gegenstand (Metall) wird dieses eisige Gefühl = eisige Nadelstiche) noch verstärkt. Packt sie etwas heißen an, spürt sie den Herzschlag in den Fingern klopfen.

MRT-Untersuchungen des Schädels und der Halswirbel-Säule und des Nackens und der Lenden-Wirbelsäule ergaben keine auffälligen Befunde.
Im Juni 2007 bekommt Julia 28 Tage lang Rocephin intravenös = keine Besserung.

Zusätzlich bekommt sie Vitamin B-Komplex / Magnesium / Kalzium ca. 2 mal wöchentlich in dieser Zeit mit intravenös verabreicht. Dies wegen eventueller Mangel-Ernährung wegen der vielen Lebensmittelallergien.

Eine Veränderung ihrer Symptome trat bei keiner dieser Behandlungen auf.

Im Gegenteil: Seit Sommer 07 ist das Kältegefühl / Kribbeln u. Ameisenlaufen noch schlimmer geworden. Trotz sieben bis acht Kleidungsstücken obenher und langer Unterhose kommt Julia während des gesamten Sommers und auch hinterher nie mehr zu schwitzen.

Ein LTT-Borreliose-Test im Berliner Labor fiel negativ aus

Das schlimmste ist dieses kribbeln und Eisbeutel-Gefühl im Rücken und die Kälte die von hier aus überall hin ausstrahlt.

Von dieser Kribbel- u. Eisblock - "Batterie" ca. im Hohlkreuzbereich strömt eben dieses Ameisenlaufen und diese eisigen Stiche durch so Bahnen in den ganzen Körper = Schulter / Arme / Beine .. Dieses Kribbeln mit den eisigen Stichen und eisigen Flecken ist von morgens bis abends da und verstärkt sich sobald nur ein kleiner Temperatur-Unterschied wie zum Beispiel beim „Hose-Runtermachen“ auf Toilette oder beim Wechsel der Kleidung spürbar wird. Auch nach einem heißem Bad (Julia hat schon richtige Scheu vorm Ausziehen und badet nur noch ca. alle 2 Wochen) sind hinterher die Beschwerden immer noch stärker.

Beim Tippen am Handy hat sie nach ganz kurzer Zeit sofort Nackenweh. Liest sie länger als ein bis zwei Minuten wird ihr ebenfalls schwindelig. Schon beim kurzen Fernsehschauen bekommt Sie Nacken- u. Kopfweh.

Seit November 07 knacken Julias Finger- Ellbogen und Kniegelenke sehr stark.

Julia hatte von Kleinkind an immer schlechte Zähne und jeder zweite Milchzahn hatte eine Amalgam-Füllung. Sie hatte auch vorübergehend eine Silber-Krone auf einem Zahn. Im Januar 07 wurden die letzten beiden Plomben ohne irgendeinen Schutz rausgemacht und durch Kunststoff ersetzt. Auch die Behandlungen wie das Bohren bei den anderen Zähnen vorher wurde immer ohne Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Durch einen Tipp bzgl. Amalgam-Allergie / Quecksilber-Vergiftung wurde folgendes unternommen:

Verschiedene Blutuntersuchungen im Berliner Labor ergaben:

- GST-M1 fehlt // GST-P1 ist in veränderter Form da!
- Beim LTT-Borrelien keine positiven Reaktionen auf Borrelienantigene
- LLT-Amalgam = vielfach erhöhter
- Wert = im LTT Nachweis einer zellulären Sensibilisierung im Sinne einer Typ IV
- Immunreaktion gegenüber anorganischem Quecksilber // CD57 + / NK-Zellen = verminderte CD 57 + NK Zellen im peripherem Blut.

Seit Dezember 2007 nimmt Julia ca. 10 Chlorella-Kapseln täglich und sie hat mit insgesamt 25 Kapseln DMSA 250 mg. eine Woche lang ausgeleitet.

Weiterhin nimmt sie alpha-lipon-säure 300 mg (2 x am Tag) sowie 2 x täglich Glutathion-kapseln und ca. 3 x wöchentlich Eunova-Vitamin-Komplex s

Ein Natur-Heilpraktiker verordnete Julia eine Nosode mit Mercurius.... (haben wir auf Anraten vom Tox-Center aber nach einer Woche wieder abgesetzt).

Alles wird von Tag zu Tag schlimmer, wobei das kribbeln / Eisstiche / Wege mit kaltem Ameisenlaufen durch den ganzen Körper und die Empfindungsstörungen in den letzten Tagen noch zugenommen hat. (spürbar auch nach der Einnahme von diesen Mercurius-Tropfen)

Folgende Untersuchungen wurden noch im Jahr 2007 gemacht:

- Schilddrüsen-Ultraschall = ohne Befund
- Schilddrüsen-Hormon-Bestimmung = verlief negativ (= alles in Ordnung)
- EBV-VCA-AK (EIA) IgG 16 U/ml (Norm unter 10)
- EBNA 1 – Bande Positiv +++
- VCA-Bande (p 18) positiv +
- gp125 – Bande (IgG) positiv (+)
- verminderte Wachstumshormone (STH/HGH) 0,19 µg/l

Großes Blutbild = alles in Ordnung außer zuviel Vitamin B 12; aber Zinkwert an der unteren Grenze. Neurologische – psychologische Untersuchung mit Sensibilisierungstest und Reflex-Test = ohne Auffälligkeiten.

Medikamente die Julia zur Zeit oder in letzter Zeit genommen hat:

- 25 Kapseln DMSA 200 mg. über 10 Tage verteilt
- 8-10 Kapseln täglich Chlorella vulgaris
- 2 Kapseln Glutathion red. täglich
- 2 Kapseln alpha-Liponsäure täglich
- 1 Tablette Unizink 50
- homöopathische Tropfenmischung (mercurius...) = nach ca. 10 Tagen abgesetzt. Was Julia am meisten zu schaffen macht:

Das das Kribbeln im Hohlkreuz-Bereich immer und ständig da ist. (dieser Bereich des Rückens wurde noch nicht durch eine NMR / MRT – Untersuchung kontrolliert).

Das sie durch das starke Kribbeln und Ameisenlaufen jetzt auch äußerlich überall friert und Gänsehaut bekommt.

Das die eisigen Stiche / kaltes Ameisenlaufen vom Hohlkreuzbereich in alle anderen Körperteile wie Schulter / Arme / Oberschenkel / Waden zieht und dort bleiernes, schweres, kältendes Gefühl hinterlässt. Sie spürt genau die Wege wo das eisige Kribbeln herläuft.

Das sie bei kleinsten Temperatur-Veränderungen an der Haut (wie z. B. beim Umziehen) die Symptome sofort und länger andauernd noch stärker spürt (= mehr Kribbeln / mehr eisige Kälte)

Das sie kaum noch längere Texte lesen kann. Denn dann bekommt sie Kopf- u. Nackenschmerzen und Schwindel.

Das sie sehr lichtempfindlich ist. Schaut sie in ein „normales“ Licht bekommt sie sofort Striche und Punkte vor Augen und wird „unsicher“

Das sie genau spürt, wo die eisige Kälte vom Hohlkreuz beginnend durch „Bahnen“ in die anderen Bereiche strömt und diese dauernd Kribbeln und schwer und taub sind.

Das sie sofort nachdem sie 2 oder 3 Tasten auf dem Computer oder Handy tippt Nackenweh und Kopfweh bekommt.

Dass sich immer wieder die Hüfte verschiebt, so dass dann eine Therapeutin die Beine wieder „gleich lang machen“ muss.

Das sie auch extrem geräuschempfindlich ist: Ein quietschender Bleistift und schon wird das Ameisenlaufen im Rücken noch schlimmer und sie bekommt Kopfweh dazu.

Wenn Julia mal aus Versehen einen Finger in den Mund steckt bekommt sie sofort Aufstoßen und ihr wird übel.

Das Julia sowohl bei zu kalten aber auch bei zu warmen Getränken sofort Bauchkrämpfe und Aufstoßen bekommt. Trinkt sie heißen Tee wegen des Fröstelns wird ihr sofort schwindelig.

Das Julia trotz 8 Anziehsachen obenher und langer Unterhose nie ans Schwitzen kommt und es ihr nie warm wird.

Ein Neurologe hat jetzt eine Gehirnwasser-Entnahme (Liquor-Punktion) empfohlen. Vor so einer Untersuchung wurde uns von mehreren Seiten gewarnt, so dass Julia diese Untersuchung noch nicht hat machen lassen.

Seit Februar 2008 nimmt Julia keine Medikamente mehr ein. Die Symptome bleiben.

Am 25. Februar war Julia nochmals zum Kernspin =MRT in der Röhre, dort wurden mit Kontrastmittel Aufnahmen vom Schädel / Gehirn gemacht. Ergebnis = „ohne Befund.“

Auch eine HPU – Untersuchung im Urin und Blutserum brachte völlig normale Ergebnisse.

Was noch auffällt, dass dieses ständige Ameisenlaufen / Kältegefühl morgens nach der Nachtruhe und auch nachmittags nach einem Mittagsschlaf noch viel viel stärker von Julia empfunden wird.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie irgendwelche Ratschläge für uns haben, damit Julia geholfen werden kann.